

Zusammensetzungen in Theodor Storms "Immensee"

Čičak, Josip

Undergraduate thesis / Završni rad

2020

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:142:092309>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-03-05**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Jednopedmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Josip Čičak

Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“

Završni rad

Mentorica: doc. dr. sc. Ivana Jozić

Osijek, 2020.

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Jednopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Josip Čičak

Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“

Završni rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: doc. dr. sc. Ivana Jozić

Osijek, 2020.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
Ein-Fach-Studium

Josip Čičak

Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“

Abschlussarbeit

MentorIn: Univ.-Doz. Dr. Ivana Jozić

Osijek, 2020

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
Ein-Fach-Studium

Josip Čičak

Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

MentorIn: Univ.-Doz. Dr. Ivana Jozić

Osijek, 2020

IZJAVA - Vorlage

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napravio/la te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s napisanim izvorom odakle su preneseni. Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan/na da Filozofski fakultet Osijek trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta Osijek, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, *7. rujna 2020.*

Josip Lisak, 0065041305
ime i prezime studenta, JMBAG

Zusammenfassung:

In dieser Arbeit wird zuerst ein theoretischer Überblick zum Thema Zusammensetzungen gegeben. Es werden Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von Zusammensetzungen genannt und Beispiele gegeben. Nach dem theoretischen Teil zum sprachwissenschaftlichen Aspekt dieser Arbeit werden kurz der Autor und sein Werk „Immensee“ erwähnt und beschrieben. Danach folgt der analytische Teil, wo alle Zusammensetzungen aus dem Werk „Immensee“ aufgelistet werden. Anhand von einer Statistik wird zum Schluss ein Fazit gezogen bezüglich der Rolle der Zusammensetzungen im Werk aber auch in der deutschen Sprache allgemein.

Schlüsselwörter:

Deutsche Sprache, Zusammensetzungen, Komposita, Rolle, Theodor Storm, Immensee, Analyse

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	8
2. Zusammensetzungen oder Komposita im Deutschen.....	9
2.1. Allgemeines	9
2.2. Unterteilung nach der Abhängigkeit zwischen unmittelbaren Konstituenten	10
2.3. Unterteilung nach der Wortklasse des Grundworts	11
2.3.1. Substantivische Zusammensetzungen (Komposita).....	12
2.3.2. Verbale Zusammensetzungen (Komposita)	15
2.3.3. Adjektivische und adverbiale Zusammensetzungen (Komposita).....	16
2.3.4. Unterschied zwischen Zusammensetzungen und Zusammenrückungen	17
3. Analyse von Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“	18
3.1. Kurz über den Autor und das Werk	18
3.2. Überblick der Häufigkeit der Zusammensetzungen im Werk	19
4. Schlusswort.....	27
5. Literaturverzeichnis	28
6. Tabellenverzeichnis	29

1. Einführung

Sprachen entwickeln, verändern und passen sich an, wie es auch unsere Gesellschaft selbst tut. Sie nehmen verschiedene Gestalten an und bleiben immer aktuell und modern. Ja, man könnte sagen, dass Sprachen wie ein lebendiger Organismus sind, der sich mit neuen Wörtern und Regeln ständig erneuert. Jede Sprache dieser Welt hat ihre eigenen Besonderheiten. Etwas, was sie von allen anderen Sprachen unterscheidet, wodurch sie einzigartig wird. Bei der deutschen Sprache kommen den meisten Menschen sofort zwei Sachen in den Sinn: die Großschreibung von Substantiven und die außerordentlich große Anzahl an Zusammensetzungen.

In dieser Arbeit wird eine dieser zwei größten Besonderheiten der deutschen Sprache behandelt – Zusammensetzungen oder Komposita. Der Einfachheit wegen wird in der Arbeit weiter der Begriff ‚Zusammensetzungen‘ verwendet. Zusammensetzungen machen einen großen Teil des deutschen Wortschatzes aus und sie stehen deswegen schon lange im Fokus vieler Sprachwissenschaftler. In dieser Arbeit wird es wichtig sein, zu verstehen, was Zusammensetzungen überhaupt sind und wie man sie erkennt.

Dieses Wortbildungsmodell wird zuerst definiert und dann ausführlich bearbeitet. Danach wird die Rede von den allgemeinen Informationen, aber auch der Klassifizierung und den Besonderheiten der Zusammensetzungen sein. Über dieses breite und für das Deutsche wichtige Thema wird außerdem ein Versuch unternommen, festzustellen wie häufig Zusammensetzungen im Werk „Immensee“ von Theodor Storm vorkommen und wie wichtig sie für seinen literarischen Ausdruck sind. Dementsprechend befindet sich in dieser Arbeit ein analytischer Teil, in dem alle Zusammensetzungen aus dem Werk gelistet, geordnet und analysiert werden.

Was aber noch betonenswert ist, ist dass diese Arbeit nicht im Dienste von Storms Werk selbst ist, sondern im Dienste der deutschen Sprache. In anderen Worten; das Primärziel dieser Arbeit ist es, einen Teil der deutschen Sprache, mit Hilfe eines literarischen Werkes zu bearbeiten, und nicht dieses Werk selbst.

2. Zusammensetzungen oder Komposita im Deutschen

2.1. Allgemeines

Viele Sprachen auf der Welt beinhalten in ihrem Wortschatz Zusammensetzungen. Der wohl mit Abstand wichtigste Grund dafür ist die Produktivität dieser Bildungen. Das Deutsche aber zeigt eine besonders starke Neigung zur Verwendung und Neuentwicklung von Zusammensetzungen. Aus diesem Grund kann das Deutsche also als eine im hohen Maße kompositionsfreudige Sprache beschrieben werden (Gaeta, Schlücker, 2012: 2).

Mit dem Entstehen der Zusammensetzungen befasst sich die Wortbildung. Nach Petrović (1990: 9) ist Wortbildung die Lehre vom Bau und von der Bildung des Wortschatzes einer bestimmten Sprache. Dementsprechend unterscheidet man zwischen zwei Haupttypen der Substantivbildung bzw. Wortbildung in der deutschen Gegenwartssprache: Zusammensetzungen und Ableitungen.

Nach Talanga (2013: 13) ist eine Zusammensetzung ein Wortbildungsmodell, das aus mindestens zwei Wörtern oder Lexemen entstanden ist. Diese Wörter müssen als Eigenschaft haben, dass sie auch selbstständig im Sprachgebrauch stehen können. Ein Beispiel für eine Zusammensetzung ist z.B.: Auto + Bahn → Autobahn. Beide Wörter, aus denen die Zusammensetzung ‚Autobahn‘ entstanden ist, können auch alleine stehen. Die häufigsten Zusammensetzungen sind die, die aus zwei Konstituenten entstehen, aber es gibt auch drei-, vier- oder mehrgliedrige Zusammensetzungen. Diese sind jedoch nicht so häufig wie die zweigliedrigen. Talanga (ebd.: 26) und auch anderen Quellen zufolge, lassen sich mehrgliedrige Zusammensetzungen in der Regel in zwei unmittelbare Konstituenten (UK) zerlegen. So lässt sich zum Beispiel die dreigliedrige Zusammensetzung ‚Lastwagenhersteller‘ → ‚Last + Wagen + Hersteller‘ in die zwei UK ‚Lastwagen‘ und ‚Hersteller‘ zerlegen. Nach Ortner und Müller-Bollhagen (1991) sind ungefähr 10% aller substantivischen (Substantiv + Substantiv) Zusammensetzungen dreigliedrig und etwa 1,5% haben vier Bauteile in sich.

Zusammensetzungen weisen noch eine Besonderheit auf. Manchmal neigen sie durch ihre Entstehung, bzw. durch das Verschmelzen zweier Wörter, mit ihren eigenen Bedeutungen, zur Lexikalisierung (Bedeutungsveränderung). Die Bedeutung der neuentstandenen Zusammensetzung fällt nicht immer zwangsläufig mit den einzelnen Bedeutungen der zwei (oder mehr) UK zusammen. (vgl. Ortner, 1984: 23f) So bedeutet zum Beispiel ‚Hausfrau→Frau die den Haushalt führt‘ aber

„Hausbau → der Bau eines Hauses“. Man sieht also, dass „Haus“ nicht immer die gleiche Bedeutung realisiert.

Betrachtet man die Abhängigkeit zwischen den UK, unterscheidet man zwischen Determinativkomposita und Kopulativkomposita. (Petrović, 1990: 1) Darüber ist die Rede im nächsten Kapitel.

2.2. Unterteilung nach der Abhängigkeit zwischen unmittelbaren Konstituenten

Als erste Unterteilung zwischen den Zusammensetzungen zwingt sich sofort die Unterteilung nach der Relation zwischen den unmittelbaren Konstituenten auf. Im Laufe dieser Arbeit werden noch weitere Unterteilungskriterien erwähnt und bearbeitet, aber dazu mehr in 2.2.1. bis 2.2.4.. Nach der Relation zwischen den Konstituenten haben wir wie oben erwähnt zwei Haupttypen: Determinativkomposita (DK) und Kopulativkomposita (KK). Bloomfield (1933, §14.6) verwendete auch die Begriffe endozentrische und exozentrische Komposita oder Zusammensetzungen, welche oft als Synonyme für die Begriffe Determinativ- und Kopulativkomposita gebraucht wurde. Endozentrisch soll bedeuten, dass die semantische und die syntaktische Kategorie eines Kompositums mit einer seiner Konstituenten übereinstimmt. Exozentrisch bedeutet, dass dies nicht der Fall ist.

Determinativkomposita enthalten unmittelbare Konstituenten, die in einem Verhältnis der Subordination oder Unterordnung stehen. (Talanga, 2013: 23) Das bedeutet, dass eine Konstituente der anderen (oder den anderen) übergeordnet ist. Betrachtet man dies an einem konkreten Beispiel (Glas + Scheibe → Glasscheibe) sehen wir, dass das Wort „Glas“ dem Wort „Scheibe“ übergeordnet ist. Es wird bestimmt mit was für einer Art von Scheibe man es zu tun hat. Deswegen „Determinativ“, weil die übergeordnete UK bestimmt, mit was für einer Art von Gegenstand/Person/Ereignis man es zu tun hat. Nach Talanga (ebd.: 23) ist die Erste UK sehr häufig (fast in der Regel) die übergeordnete UK in der Zusammensetzung. Zu erwähnen sind auch die Begriffe Grundwort (GW), welches auch Basis oder Kernwort genannt wird und Bestimmungswort (BW). Grundwort steht für die übergeordnete UK und Bestimmungswort für die untergeordnete UK (ebd.: 23). Auf der Seite Deutsche Grammatik 2.0 steht, dass das Grundwort beschreibt, um was es sich bei einer Sache oder bei einer Person handelt (daher die Frage: „Was ist das?“). Das Bestimmungswort wird als die Konstituente beschrieben, die die Sache oder die Person näher beschreibt (daher die Frage: „Was für

ein/e .. ist das?“).¹ So ist im oben genannten Beispiel (Glas + Scheibe → Glasscheibe) die UK „Glas“ das Grundwort und die UK „Scheibe“ das Bestimmungswort.

Bei Kopulativkomposita erscheint die sogenannte Kopflösigkeit oder auch Doppelköpfigkeit. Dies bedeutet, dass alle UKs in der Zusammensetzung semantisch gesehen gleich wichtig sind und man keinen übergeordneten Teil finden könnte (Talanga, 2013: 23). Ein beliebtes Beispiel für eine kopulative Zusammensetzung ist „Strumpfhose“. Diese Bezeichnung schildert, dass es bei einer Strumpfhose aus einer Mischung oder gar Fusion von zwei Dingen handelt, und zwar „Strumpf“ und „Hose“. Keine UK hat hier einen semantischen Vorteil. Es ist sowohl ein Strumpf als auch eine Hose.

2.3. Unterteilung nach der Wortklasse des Grundworts

In diesem Kapitel werden einzelne Gruppen der Zusammensetzungen nach der Wortart ihres Grundworts bearbeitet. Dies wird für den späteren Teil der Arbeit, in dem Zusammensetzungen aus Theodor Storms „Immensee“ systematisiert werden, von großer Bedeutung sein.

Es wird zwischen vier Großgruppen der Zusammensetzungen, bezüglich dieses Kriteriums, unterschieden: substantivische, adjektivische, verbale und adverbiale Zusammensetzungen. Die produktivsten und am meisten verbreiteten Großgruppen sind substantivische und adjektivische Zusammensetzungen. Ob es verbale Zusammensetzungen überhaupt gibt, bzw. ob diese Wörter überhaupt in den Bereich Komposition gehören, ist immernoch sehr umstritten und hängt von der Literatur ab (Gaeta, Schlücker, 2012: 2). Dies ist mit der Tatsache begründet, dass verbale Zusammensetzungen nur schwer von komplexen phrasalen Fügungen auseinander gehalten werden können (ebd.: 2). Trotzdem werden verbale Zusammensetzungen in dieser Arbeit als solche bezeichnet, weil sie von der Form her große Ähnlichkeit mit substantivischen Zusammensetzungen haben.

Über diese Problematik wird im Unterkapitel 2.3.2. mehr gesagt.

¹ <https://deutschegrammatik20.de/wortbildung/grundwort-und-bestimmungswort/> Abgerufen am 30. August 2020 um 12:23

2.3.1. Substantivische Zusammensetzungen (Komposita)

Wie auch im Kapitel 3.2. bearbeitet werden wird, ist die größte Gruppe der Zusammensetzungen in der deutschen Sprache die der substantivischen Zusammensetzungen. ‚Substantivische Zusammensetzungen‘ bedeutet, dass die Zusammensetzung ein Substantiv sein muss (wie z.B. Samtkissen, Heidekräuter, Abendstille, Schneidergesellen, usw.). Nach der Dudengrammatik (1995: 468) haben etwa 80% der substantivischen Zusammensetzungen ein substantivisches Grundwort, und nur knapp 20% haben Grundwörter anderer Wortklassen.

Außerdem kommen bei substantivischen Zusammensetzungen komplexere Bildungen (mit drei oder mehr Elementen) am häufigsten vor. Sie können als Bestimmungswort verschiedene Wortarten haben. Die drei Wortarten, die am meisten darunter vertreten sind, sind: Substantive, Verben und Adjektive. Die Tabelle von Varianten Grammatik unten zeigt dies mit Beispielen, aber sie zeigt auch andere Wortarten die als Bestimmungswort fungieren können.

Tabelle 2.1. Wortarten der Bestimmungswörter in substantivischen Zusammensetzungen

Typ	Beispiel
Substantiv-Substantiv-Komposita (auch: NN-Komposita)	der Tormann
Verb-Substantiv-Komposita (auch: VN-Komposita)	die Schreibmaschine
Adjektiv-Substantiv-Komposita (auch: AdjN-Komposita)	das Hochhaus
Adverb-Substantiv-Komposita	der Alleinerzieher
Partikel-Substantiv-Komposita	die Nicht-Teilnahme
Präposition-Substantiv-Komposita	der Zwischenrufer
Pronomen-Substantiv-Komposita	das Wir-Gefühl

Aus: http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Wortbildung#cite_note-4 Abgerufen am 22. Juni 2020 um 18:01

Bei substantivischen Zusammensetzungen, die ein Substantiv als Bestimmungswort haben können wir beobachten, dass es dort weitere Unterteilungen gibt. Sie können auch nach der Art des

Wortbildungsmodells des Bestimmungswortes unterschieden werden, wie in der Tabelle 2.2. gezeigt wird.

Tabelle 2.2. Substantivische Zusammensetzungen mit einem Substantiv als Bestimmungswort nach der Art des Wortbildungsmodells des Bestimmungswortes

1. ein Simplex:	Kugelschreiber
2. eine Suffixbildung:	Bildungsminister
3. eine Präfixbildung:	Geflügelfleisch
4. eine implizite Ableitung:	Fluggesellschaft
5. ein Kompositum:	Fremdspracheninstitut
6. eine Wortgruppe:	Zweifamilienhaus

(aus Talanga 2013: 25)

In den Beispielen fünf und sechs können wir beobachten, dass wir es mit dreigliedrigen Zusammensetzungen zu tun haben. Darüber wurde mehr im Kapitel 2.1. gesagt.

Es ist also wichtig zu wissen, dass substantivische Zusammensetzungen viele Kategorien beinhalten, anhand derer sie unterteilt werden können. Ein Bestimmungswort kann in vielen verschiedenen Formen erscheinen, aber dennoch ändert diese Tatsache nichts daran, dass die in den Tabellen gegebenen Beispiele substantivische Zusammensetzungen sind.

Für den Bereich der Syntax ist es sehr interessant, dass Determinativkomposita mit einem Substantiv als Bestimmungswort in Form einer Paraphrase in Sätze umgeleitet werden können. (Talanga, 2013: 26) Es ist nämlich so, dass es zwischen den UK eine syntaktische Beziehung gibt. Dabei besteht zwischen dem BW und dem GW die gleiche Beziehung wie zwischen einem Subjekt/Objekt und Prädikat in einem Satz (ebd.: 26). Als Beispiel dafür gibt Talanga: Kindergeschrei → Kinder schreien.

In den Bereich der substantivischen Zusammensetzungen gehören auch die, die als Erstglied eine andere Wortart als ein Substantiv haben. Substantivische Zusammensetzungen mit einem Verb als Bestimmungswort sind die häufigsten unter ihnen. Solche Zusammensetzungen entstehen indem

im Wortbildungsprozess ein Verbstamm (ohne grammatische Endungen) die Aufgabe des Bestimmungswortes nimmt. Beispiele dafür wären: Singvogel, Tanzschule, Sitzfalte, usw. (vgl. Talanga, 2013: 29). Als Bestimmungswort kann auch ein Adjektiv stehen, z.B. Freispruch, Lokalblatt oder Tiefpunkt.

Andere Gruppen der substantivischen Zusammensetzungen mit anderen Wortarten als Bestimmungswörter werden wegen ihrer Seltenheit in dieser Arbeit nicht weiter erwähnt, aber einige Beispiele konnten der Tabelle 2.1. entnommen werden.

Was jedoch erwähnenswert ist, ist das sogenannte ‚Fugenelement‘ oder auch nur ‚Fuge‘, die zwei Wörter miteinander verbindet. Diese Elemente besitzen keine eigene Bedeutung, sondern sie dienen einfach zur Erleichterung der Aussprache einer Zusammensetzung (ebd.: 20). Eine Fuge wird bei einigen Substantiv + Substantiv Zusammensetzungen verwendet. Am häufigsten aber können wir den Gebrauch einer Fuge in Zusammensetzungen, deren Bestimmungswort auf ein Suffix wie -ung, -heit, -keit, -tät, usw. endet, betrachten (vgl. Gärtner, 1996: 64). Es gibt jedoch keine eindeutigen Regeln, wann eine Fuge eingesetzt werden muss bzw. wann nicht. Was man aber ohne Zweifel nicht tun sollte, ist einen Bindestrich in Kombination mit einer Fuge zu verwenden (ebd.: 64). Solche Erscheinungen sind in Zeitungen und in Zeitschriften leider immer häufiger zu sehen. Gärtner (ebd.: 64) findet dies verstörend, ausgerechnet aus dem Grund, dass eine Fuge zwei Wörter verbinden soll, und nicht voneinander trennen. Ein gleichzeitiger Gebrauch von einem Bindestrich und einer Fuge ist deshalb unlogisch. Gärtner (ebd.: 64) gibt dafür einige Beispiele: Abtreibungs-Paragraph, Botschafts-Residenz. Weiterführend von diesem Wissen über das Fugenelement im Deutschen, behaupten Gaeta und Schlücker (2012: 8), dass die linke Konstituente in einer Zusammensetzung immer unflektiert bleibt. Dafür gibt es allgemein zwei Gründe. Erstens ist die Konstituente nichtflektierbar (was wir bei Präpositionen, Adverbialen und Numeralen beobachten können), oder zweitens weil es sich bei diesen fraglichen Endungen nicht um Suffixe handelt, sondern um Fugenelemente. Talanga (2013: 20) erwähnt, dass statistisch gesehen rund 70% aller substantivischen Zusammensetzungen keine Fuge haben, sondern dass sie nahtlos verbunden werden.

Eine andere Gruppe, die sich von substantivischen Zusammensetzungen vor allem graphisch unterscheidet ist die der verbalen Zusammensetzungen. Diese Gruppe wird im folgendem Kapitel bearbeitet.

2.3.2. Verbale Zusammensetzungen (Komposita)

Wie in einer Extraausgabe des SPRACHREPORT von Dr. Klaus Heller (2004: 4) zusammengefasst wurde, ist seit der Rechtschreibreform 1996 die Anzahl der verbalen Zusammensetzungen sehr gefallen. Der Grund dafür ist, dass viele dieser Zusammensetzungen ab dann getrennt geschrieben wurden, was sie, logischer Weise, aus der Kategorie der Zusammensetzungen ausschließt. So wurde früher zum Beispiel *radfahren* zusammen geschrieben, aber seit der Reform handelt es sich nicht länger um eine verbale Zusammensetzung, sondern um zwei Wörter und zwar *Rad fahren* (ebd.: 4). Diese Veränderung sorgte bei vielen für Verwirrung, was die Notwendigkeit aber auch Logik dieser Veränderung in Frage stellt.

Im Unterkapitel 2.3.1. wurde unter anderem über syntaktische Verhältnisse zwischen den UK einer Zusammensetzung gesprochen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die genannte Rechtschreibreform die syntaktischen Verhältnisse zwischen den Wörtern, die jetzt getrennt geschrieben werden, nicht verändert hat (Talanga 2013: 94). Ob es sich um eine Zusammensetzung oder um zwei selbstständige Wörter handelt, übt keinen Einfluss auf die Bedeutung aus.

Wie auch bei substantivischen Zusammensetzungen, kann das Bestimmungswort in einer verbalen Zusammensetzung verschiedenen Wortarten gehören (ebd.: 94). Darunter sind Substantive, Adjektive, Verben und Adverben möglich. Talanga (ebd.: 94) gibt mehrere Beispiele: Substantiv (lobpreisen, seilspringen, stattfinden, usw.), Adjektiv (totfahren, wahrsagen, usw.), Verb (sitzenbleiben) und Adverb (zurückkommen, heimzahlen, usw.). Die Gruppe der in dieser Arbeit besondere Aufmerksamkeit zugeteilt wird ist die mit einem Adverb als Bestimmungswort, weil sie sehr präsent im Werk „Immensee“ sind. Außerdem machen sie den statistisch weit größten Anteil unter verbalen Zusammensetzungen aus (ebd.: 94).

In den meisten Fällen sind diese Adverbien Lokaladverbien wie z. B. *da, darauf, her, hier, hin, hinüber, empor, entgegen* oder *herüber* (ebd.: 98). In Storms „Immensee“ lassen sich viele dieser Zusammensetzungen finden: *hinaustreten, hinüberreichen, herausfallen, hereintreten, hergehen, umherspazieren*, usw.

Wie Talanga (2013: 99) erklärt, weisen die Richtungsadverbien *hin* und *her* gewisse Besonderheiten auf:

„Die Richtungsadverbien *hin* und *her* sind besonders interessant, denn bevor sie sich mit einem Verb verbinden, gehen sie sehr oft zusätzlich die Verbindung mit einer Präposition ein, um die Richtung genauer zu präzisieren.“

Auf diese Weise bekommt man verbale Zusammensetzungen wie **hinaustreten**, **herausfallen**, usw.

Wie bereits erwähnt, macht die Gruppe der verbalen Zusammensetzungen mit einem Adverb als Bestimmungswort einen großen Teil der Zusammensetzungen im bearbeiteten Werk. Dies wird später in der Tabelle 3.2. veranschaulicht.

Somit sind die zwei wichtigsten Gruppen der Zusammensetzungen, substantivische und verbale, bearbeitet. Der Vollständigkeit wegen, werden zusätzlich im nächsten Unterkapitel noch adjektivische und adverbiale Zusammensetzungen erwähnt.

2.3.3. Adjektivische und adverbiale Zusammensetzungen (Komposita)

Bei adjektivischen Zusammensetzungen sind, nach Talanga (2013: 66) Determinativkomposita die dominierende Gruppe. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist die Zusammensetzung *dunkelblau*. Beide Konstituenten sind Adjektive, aber die UK *dunkel* bestimmt bzw. koordiniert die Bedeutung des Grundwortes *blau*. Das Bestimmungswort kann die Form eines Substantivs, Verbs, Adjektivs oder Pronomens haben. Bei denen, die als BW ein Substantiv haben, kann eine Fuge (mehr dazu in 2.3.1.) erscheinen, wofür diese Beispiele gegeben werden können: *sterbenskrank*, *lebensfähig*, *mausetot*, usw.

Kopulativkomposita sind nach Talanga (ebd.: 66) weniger frequent und als Beispiele nennt er *taubstumm* und *nasskalt*. Man sieht also, dass *taub* und *nass* nicht ihre zweite UK regieren. Sie präzisieren nicht ihre Bedeutung, sondern bieten eine zweite, vollkommen selbstständige Bedeutung. So kann man sagen, dass solche adjektivische Zusammensetzungen zwei Bedeutungen haben. Konkret am Beispiel *taubstumm* bedeutet das, dass eine Person sowohl taub als auch stumm ist.

Bei adverbialen Zusammensetzungen können wir beobachten, dass sie, anders als adjektivische Zusammensetzungen, meist kopulative Verbindungen haben, weshalb man sie oft als Zusammenrückungen bezeichnet (Talanga 2013: 147).

Im Vergleich zu anderen Arten der Zusammensetzung in der deutschen Sprache sind advebiale Zusammensetzungen sehr untypisch. Ihre zweite UK ist oft eine Präposition und ihr Wortakzent ist für Zusammensetzungen auch untypisch (ebd.: 66) Beispiele wären: hinauf, bergab, soeben, usw.

2.3.4. Unterschied zwischen Zusammensetzungen und Zusammenrückungen

Im vorigen Unterkapitel wurden Zusammenrückungen erwähnt. In diesem Unterkapitel wird ein Versuch unternommen, sie von Zusammensetzungen zu unterscheiden.

Ihre Position in der Wortbildung der deutschen Sprache ist noch tief umstritten. Bußmann (2002: 600) sieht sie als eine Ausnahme bei der Zusammensetzung im Deutschen, weil die zweite Konstituente bzw. der zweite Teil nicht die Wortart und Flexionsklasse bestimmt. Vielmehr ist bei Zusammenrückungen die Grenze zum reinen Wortbildungsprozess noch fließend oder nicht vollendet. Meistens ist die Rede von okkasionellen und umgangssprachlichen Bildungen (ebd.: 600).

Frei erklärt, sind Zusammenrückungen Bildungen von meistens zwei Simplizia, die zusammengeschweißt worden sind, ohne dass ein gegenseitiger Einfluss auf die Form oder Flexion besteht, während Zusammensetzungen „sanft“ verbundene Wörter bilden, die aufeinander wirken.

Beispiele für Zusammenrückungen gibt Talanga (2013: 34) folgende: *die Handvoll, das Lebewohl, die Zeitlang, der Dreikäsehoch, das Immergrün*, usw.

3. Analyse von Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“

3.1. Kurz über den Autor und das Werk

Es ist angebracht, bevor man zur Analyse eines Werkes übergeht, kurz einiges über den Autor selbst zu sagen. So ein Überblick über das Leben und Werk eines Autors, konkret hier Theodor Storm, dient auch zum besseren Verständnis seines Werkes Immensee, und kann dem Leser dazu dienen, sich selbst in ein weiteres, womöglich auch anderes Nachdenken über dieses Thema zu vertiefen.

Hans Theodor Woldsen Storm wurde am 14. September 1817 geboren und starb am 4. Juli 1888. Er war Jurist und ein wichtiger deutscher Novellist und Lyriker.¹ Sein Werk Immensee gehört vielleicht nicht zu seinen bedeutendsten Werken, wie zum Beispiel „Der Schimmelreiter“, „Der kleine Häwelmann“ oder „Aquis submersus“, aber dennoch ist es ein sehr wichtiges Werk der deutschen Literatur. Über das Werk selbst wird jedoch mehr im späteren Teil des Unterkapitels gesagt.

Theodor Storm veröffentlichte sein erstes Gedicht „An Emma“ im Jahre 1833, aber die erste Veröffentlichung eines Gedichts von ihm gab es erst ein Jahr darauf mit dem Gedicht „Sängers Abendlied“.² Storm zog im Laufe seines Lebens mehrmals um, machte mehrere Bildungsreisen und veröffentlichte zahlreiche Gedichte und Novellen. Eines seiner wichtigsten Werke, „Der Schimmelreiter“, vollendete er kurz vor seinem Tod 1888.³

Über Storms Werk „Immensee“ gebe es viel zu sagen. Zum einen ist die Handlung im Werk sehr kurz und komprimiert. Das kommt daher, dass der Inhalt nicht so wichtig in diesem Werk ist. Stattdessen liegt der Fokus auf den zahlreichen Stilmitteln. Aus diesem Grund eignet sich Theodor Storms „Immensee“ sehr gut für eine sprachwissenschaftliche Analyse. Der Autor spielt mit der Sprache und benutzt sie als Mittel für die Herstellung einer Szene oder eines Bildes. Davon wird ein

1, 2, 3 <https://www.husum-tourismus.de/Reisefuehrer/Typisch-Husum/Theodor-Storm/Ueber-Theodor-Storm> ,
Abgerufen am 10. Juli 2020 12:37

Aspekt in dieser Arbeit bearbeitet – Zusammensetzungen. Sie kommen im Werk sehr oft vor und haben verschiedene Arten und Formen.

Der praktische Teil dieser Arbeit war das Heraussuchen aller Zusammensetzungen im Werk „Immensee“. Darauf folgt deren Auflistung in einer umfassenden Tabelle und eine Analyse mathematischer Art. Wie im einführenden Teil der Arbeit bereits erläutert ist, befasst sich diese Analyse mit einem Wortbildungsaspekt der deutschen Sprache und nicht mit dem Werk selbst. Das Werk dient primär als Korpus. Dennoch steht es außer Frage, dass jede Art von Analyse hilfreich bei einer Analyse eines literarischen Werkes sein kann.

3.2. Überblick der Häufigkeit der Zusammensetzungen im Werk

Nachdem im vorigem Teil der Arbeit die theoretischen Grundlagen bezüglich der Zusammensetzungen in der deutschen Sprache gegeben wurden, bietet sich jetzt die Möglichkeit einer Analyse der Zusammensetzungen aus Storms Werk. Am Ende dieses Kapitels befindet sich die Tabelle 3.2. mit allen Zusammensetzungen, die im Werk „Immensee“ erscheinen.

Das Prinzip, nach dem das Korpus bearbeitet bzw. ausgesucht wurde, war wie folgt: Während des mehrmaligen Lesens des Werkes wurden Seite für Seite alle substantivischen, aber auch alle anderen Arten der Zusammensetzungen aufgelistet. Zusätzlich wurde in Absicht genommen, wenn sich eine Zusammensetzung auf der selben Seite wiederholte, was mit dem Zeichen „x2“ oder „x3“ markiert wurde. Wenn sich eine Zusammensetzung wiederholte, aber auf einer anderen Seite, wurde dieses Wort grau gefärbt.

Das Wort „Immensee“, welches der Titel des Werkes ist, wird im Laufe des Werkes nur vier Mal erwähnt. Obwohl es eine ähnliche Struktur wie Zusammensetzungen im Deutschen hat, handelt es sich dabei um keine Zusammensetzung, sondern um einen Eigennamen, der ohne semantische Bedeutung steht.

Das Werk besteht aus insgesamt 9523 Wörtern, welche sich über 29 Seiten strecken. Davon sind genau 449 Wörter Zusammensetzungen, was einen Anteil von knapp 4,715% ergibt. Mit anderen

Worten ist eines von zwanzig Wörtern im Werk eine Zusammensetzung. Diese Zahlen werden noch deutlicher, wenn man bedenkt, dass sich auf einer Seite durchschnittlich 328 Wörter befinden. So kommt man zu dem Ergebnis, dass auf jeder Seite fast 16 Zusammensetzungen stehen. Diese Fakten weisen eindeutig darauf hin, dass Zusammensetzungen eine große Rolle im Deutschen spielen, und dass sie eine sehr produktive Art der Wortbildung sind.

Was noch als interessant bezeichnet werden kann, ist die große Zahl der Zusammensetzungen, die sich wiederholen. Sie liegt bei genau 72. Dafür gibt es mehrere Gründe und mehrere mögliche Erklärungen.

Einen vereinfachten Überblick der oben genannten Daten gibt die Tabelle 3.1.

Tabelle 3.1. Überblick der Daten zur Anzahl der Zusammensetzungen

Σ der Wörter	9523
Σ der Zusammensetzungen	449
Zusammensetzungen in %	4,715
Zusammensetzungen pro Seite	16
Wiederholte Zusammensetzungen	72

Im Unterkapitel 2.3.1. wurde erwähnt, dass substantivische Zusammensetzungen die größte Gruppe unter den Zusammensetzungen bilden. Auch die Analyse von Storms „Immensee“ beweist dies, indem von den genannten 449 Zusammensetzungen im Werk ganze 298 aus der Gruppe der substantivischen Zusammensetzungen sind. Das macht einen Anteil von 66,37%. Dieser Prozentsatz wäre noch höher gewesen, gäbe es nicht die Gruppe der verbalen Zusammensetzungen (Unterkapitel 2.3.2.), die unter Sprachwissenschaftlern noch umstritten ist, ob es sich dabei wirklich um Zusammensetzungen handelt (vgl. Talanga 2013: 94). In Storms Werk finden wir viele Beispiele: z.B. heranrücken, zurücklegen, umhertreiben, hindurchblitzen, usw. Ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich viele dieser Zusammensetzungen durch das Werk wiederholen.

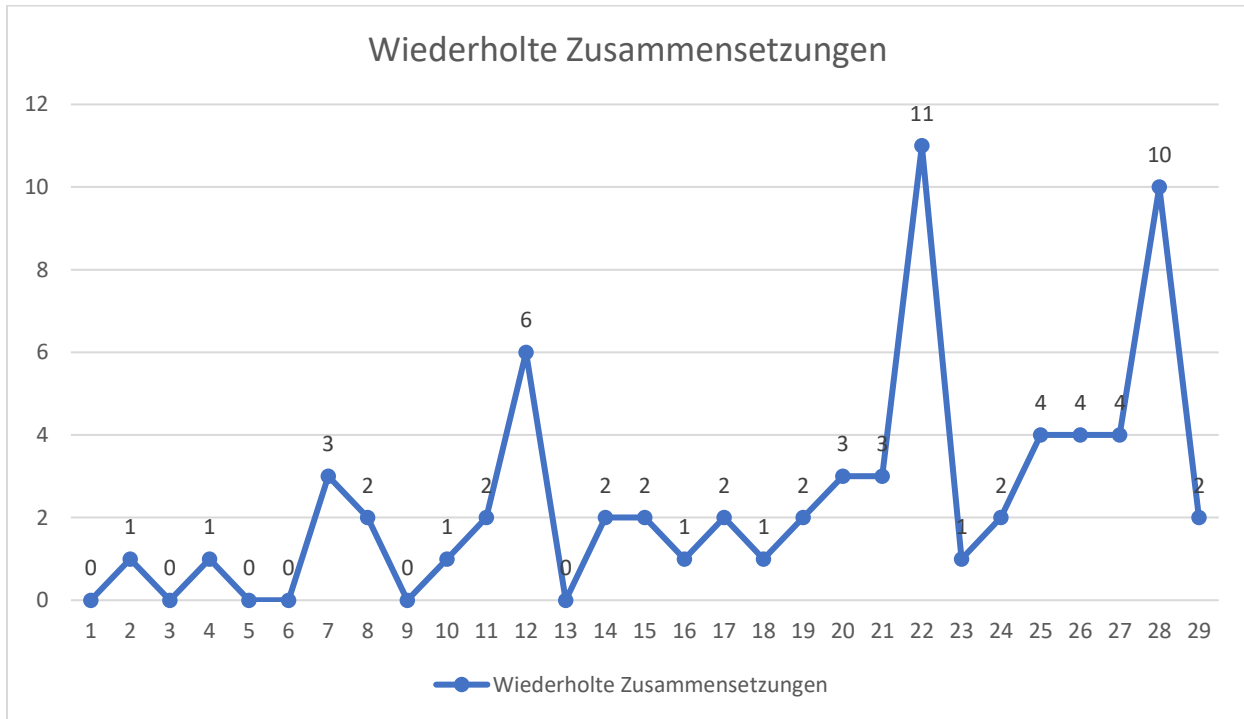
Das führt zu einem weiteren Gegenstand der Betrachtung bzw. dem Wiederholen vieler Zusammensetzungen in Theodor Storms „Immensee“. Im Durchschnitt wächst die Anzahl der wiederholten Zusammensetzungen mit den Seiten. Eine logische Erklärung dafür wäre, dass der Inhalt stets verbunden ist und sich manche Begriffe wie z.B. *Hausflur*, *Wasserlilie* oder *Erdbeeren* wiederholen müssen, weil es der Inhalt so verlangt. Jedoch sind solche Zusammensetzungen, die sich wegen des Inhaltes wiederholen, meist substantivischer Art, weil Substantive die Rolle der Prädikate und der Subjekte in Sätzen einnehmen.

Außer substantivischen, wiederholen sich auch verbale Zusammensetzungen. Dass Wörter wie *hinaustreten*, *hinausgehen* und *fortsetzen* streng an den Inhalt gebunden sind, kann man nicht behaupten. Vielmehr handelt es sich hierbei um den Wortschatz des Autors. Er neigt dazu, bestimmte verbale Zusammensetzungen zu verwenden, wenn er eine Handlung, die sich in einem Moment abspielt, darstellen will. Wenn man bedenkt, dass der deutsche Wortschatz zwischen 300 000 und 350 000 Wörter enthält, und der Durchschnittssprecher einen aktiven Wortschatz von nur 12 000 bis 16 000 Wörtern besitzt – obwohl es logisch wäre anzunehmen, dass Schriftsteller sicherlich einen breiteren Wortschatz besitzen – versteht es sich von selbst, dass Menschen zu einem wiederholten Gebrauch von bestimmten Redewendungen und Wörtern neigen.¹

Wie häufig sich Zusammensetzungen im Laufe von Storms Werk wiederholen, zeigt das Diagramm 3.1. Zu beobachten ist ein deutlich steigender Trend von durchschnittlich etwa einem Wort, das sich wiederholt, bis hin zu einem Durchschnitt von fünf Wörtern pro Seite.

¹ vgl <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Zum-Umfang-des-deutschen-Wortschatzes> , Abgerufen am 23. Juli 2020 um 21:19

Diagramm 3.1. Anzahl der wiederholten Zusammensetzungen pro Seite



Bei der Wiederholung gibt es gewisse Unregelmäßigkeiten. So können wir beobachten, wie die Seiten 12, 22 und 28 einen großen Sprung bezüglich dessen machen. Bei einem Versuch dies mit dem Inhalt zu verknüpfen, ergibt sich keine direkte Verbindung.

Die Tabelle 3.2. enthält alle Zusammensetzungen aus dem Werk, geordnet nach den Seiten auf den sie erscheinen.

Tabelle 3.2. Zusammensetzungen aus Theodor Storms „Immensee“ nach Seiten

<p>Seite 1</p> <p>Spätherbstnachmit tage wohlgekleideter Spaziergänge zurückzukehren Schnallenschuhe vorübergegangene n Rohrstock x2 schneeweißen Abendsonnendufte Vorübergehenden Giebelhause Hausdiele x2 Türglocke Guckfenster hinausgehen weggeschoben Haushälterin Porzellanvasen hinabgehen hinausschauen</p>	<p>Seite 2</p> <p>gegenüberstehend e Hinterhauses Bücherschränken schwerfälliger Lehnstuhl x2 Samtkissen Spaziergänge Mondstrahl Fensterscheiben rotseidenes Rechentafel Haustür Gartenpforte Rasenstücken Sommerabende ringförmiger Halsbänder hinaufsteigen</p>	<p>Seite 3</p> <p>hinaustreten Bindfäden Spinnfrauen x2 Löwengrube mitunter Götzenpriester tausendmal</p>	<p>Seite 4</p> <p>Gartenpforte Freistunden Schullehrer Schulmeister hinausziehen loslassen</p>
<p>Seite 5</p> <p>Pergamentband x2 Schubfach Landpartie stundenlange zurücklegen Proviantkörbe Tannengehölz halbstündigem Tannendunkel Buchenwaldung Sonnenstrahl blätterreichen Eichkätzchen hineindichten heranrücken</p>	<p>Seite 6</p> <p>Laubgewölbe zusammenwachse n Proviantmeister Frühstück Erdbeeren x3 Nachtisch paarweise Erbeerenschlag Strohuts Baumschatten umhertreiben</p>	<p>Seite 7</p> <p>Farnkräuter Waldblumen Strohhut Erdbeeren Atemzug zuvorkommen Heidekrautes Himbeerbüsche Hülsendorn Heidekräutern Rückweg dahinunter Widerhall hinaustreten</p>	<p>Seite 8</p> <p>Baumstumpf Mittagshitze goldglänzende stahlblaue flügelschwingend Waldvögel Rückweg Erdbeerensuchen Erdbeeren x2 Knopfloch herumtranchierte Müßiggänger Wacholderbüschen hinüber hindurch herumtranchierte Nachzügler</p>
<p>Seite 9</p> <p>Pergamentband</p>	<p>Seite 10</p> <p>Dreiklang</p>	<p>Seite 11</p> <p>Fußspitze</p>	<p>Seite 12</p> <p>Überrock</p>

<p>Bergeshalde Sonnenschein Waldeskönigin Weihnachtsabend Ratskeller Eichentisch Mauerpfeilern Geigenspieler x2 Zithermädchen Studententische Champagnerpfropfen Silbermünze hinfließt nachmittags hinzusehen hinüberreichen</p>	<p>Geigenspieler Nachspiel Christkind x2 Tannenbaum</p>	<p>Kellertreppe Winterluft Tannenbaums Blechtrompeten Kinderstimmen Bettelkindern Treppengeländer Hausflur Weihnachtslied Mädchenstimmen Weihnachtsstube wohlbekannt Festkuchen Anfangsbuchstaben Zuckerbuchstaben Weihnachtsabend Spinnrad hinaufsteigen hinaustreiben vorübergehen hinaufstolpern herausfallen</p>	<p>Heimweh Zeitlang halbverständlich mittlerweile Weihnachtsbäume familienweise Weihnachtsabends Ratskellers Geigenstrich Zithermädchens Kellertür Häuserschatten hereinkommen zusammenfallen weglegen hinabgehen heraufhören heraufschwanken vorübergehen zurückgehen</p>
<p>Seite 13 Türklinke hinausjagen Weihnachtskuchen x2 stillschweigend Zuckerbuchstaben Tintenfaß Flausrock Wintersonne Fensterscheiben hinaufsehen hinabfliegen hinausfliegen hinsetzen</p>	<p>Seite 14 wiederkommen zusammensitzen zuvorkommen Ferienzeit Universitätslebens bereitwillig Botanisierkapsel Vogelbauer Hühnerschwarm Kanarienvogel Goldfinken Lehnstuhl hereinschicken hinausgehen</p>	<p>Seite 15 Spinnrad x2 Nebenzimmer Staubfäden Nachmittagsstille Maiblume Pergamentband Maiblumenstengel halbgetrocknete Überschriften Schulmeister Ostermärchen hereintreten herausnehmen hervorbrechen</p>	<p>Seite 16 Blechkapsel Lieblingskraut Ferienzeit Postwagen Haustür Augenblick Kinderaugen hinenlegen hergehen weggehen</p>
<p>Seite 17 Postwagen Straßenecke</p>	<p>Seite 18 Waldwege</p>	<p>Seite 19 dichtbelaubte Weinhügel</p>	<p>Seite 20 Küchengartens Pfirnsichbäumen</p>

<p>Jawort Vierteljahr Hochzeit hineinsteigen zurückgehen fortgehen</p>	<p>Frühlingsnachmit tage Karrenfuhrwerk nebenehenden Rundhute Herrenhaus x3 Viertelstunde hundertjähriger dunkelblau sonnenbeschienen en Fernsicht Obstbäume Schornstein Spiegelbild heraufkommen hervorragend hinübersehen fortsetzen hinabgehen hindurchblitzen emporgehen</p>	<p>Obstbäume Überrock Schulkameraden Weingärten Küchergarten Gemüsebeeten hochbeinige Erbsenstangen hinabziehen umherspazieren</p>	<p>Aprikosenbäumen Spritfabrik Wirtschaftsgebäude x2 Wohnhaus Großvater Herrenhaus Gartenmauer Taxuswände Syringenbäume Hofraum sonnenheißen arbeitsheißen Tagewerk Hausflur Seitengang Gartensaal Laubgedränge Flügeltüren Frühlingssonne Blumenbeeten Laubwänden Zugluft Gartentür Frauengestalt Vaterstadt Hintergrund hinunterhängen hereinfallen hinaussehen hineintreten</p>
<p>Seite 21</p> <p>freudestrahlendem liebkosend Augenblick Schlüsselkörbchen Meerschamkopf Weinberge Hopfengarten Spritfabrik Gartensaal Abendessen zurückbleiben hereinkommen Mittag</p>	<p>Seite 22</p> <p>Hierseins Spaziergang x2 Abendbank x2 Sonnenuntergang s Rückweg Birkenstämmen Frauengestalt Näherkommen Seitengängen Rückkehr Gartensaal x2 Gartentür</p>	<p>Seite 23</p> <p>Schnaderhüpfel Schneidergesellen Mariengarn Altstimme Abendstille Herdenglocken Knabenstimme Hirtenkasper Wirtschaftsgebäud en Waldesgründen Abendschein hineinschauen</p>	<p>Seite 24</p> <p>Nachtschmetterlinge Laubgängen Mondesdämmerung Sommernacht Steinwurf Wasserlilie zurückschieben hinabgehen x2 hereindringen zusammenrollen hinauswerfen</p>

gleichbleibende	Volkslieder Papierrolle fortsetzen hinwenden zurückkehren hereintreten zusammensitzen zurückkommen		
Seite 25 Zeitlang Mondlichte x2 Geschäftsreise Wasserlilie x2 zusammenquirlen umherschwimmen hineingehen hinausschwimmen herabrieselnden fortschwimmen herauflangen zurückblicken zurückgehen	Seite 26 Uferrande Uferseite Baumstamm Erdbeeren Erdbeerzeit heidebewachsene n fortsetzen hinwenden zurückbleiben hineinschreiben hinabgehen	Seite 27 Frauenhände Scherenschleiferka rrer Herrenhause Zigeunermelodie Hausflur Familienzimmer Nähtisch hinüberblicken heruntergleiten hinaufgehen zurückbleiben zusammenfahren zurückwendend hinabschreiten hinlegen	Seite 28 Wagenpferde Hausflur Gartensaal Augenblick Lehnstuhl Taxuswänden stundenlang Nachttau Nachthimmels blaßgelben Bleistift Morgendämmerung Hauskatze Strohmatte hinabgehen losbinden hinübrudern zurückkehren hineingehen hinaufsteigen zurücklassend hinabsteigen herunterkommen hinausgehen
Seite 29 Morgenlichte Tauperlen Spinnengewebe Sonnenstrahlen Fensterscheiben Lehnstuhl Wasserlilie Stubentür Lichtschimmer hinauswenden			

4. Schlusswort

Zusammensetzungen sind ein interessantes Forschungsthema, weil sie ein Spezifikum der deutschen Sprache sind. Da die deutsche Sprache als eine besonders kompositionsfreudige Sprache bezeichnet wird, war das Ziel dieser Arbeit, diese These anhand von einem Werk von Theodor Storm zu bestätigen. Durch die Bearbeitung des theoretischen Teiles zum Thema Zusammensetzungen im Deutschen, und durch eine ausführliche Analyse des Werkes „Immensee“, wurde zuerst die linguistische Basis erklärt und anhand von realen Beispielen aus dem deutschen Korpus bestätigt.

Um zusammenzufassen, ergibt sich aus der in der Arbeit ausgeführten Analyse, dass sich in Theodor Storms Werk „Immensee“ relativ viele Zusammensetzungen befinden. Auf jeder Seite des Werkes befinden sich im Durchschnitt 16 Zusammensetzungen, die stark an den Inhalt gebunden sind und ihn stark beeinflussen. Außerdem verleihen diese dem Text eine höhere stylistische Ebene, indem der Komplexitätsgrad ebenfalls gesteigert wird. So wurde also gezeigt, wie wichtig und einflussreich Zusammensetzungen in bestimmten Bereichen der deutschen Sprache sein können, da sie selbst einen Text gestalten können. Literatur ist zweifellos einer dieser Bereiche. Mit seinem Beispiel zeigt das Werk „Immensee“ wie wichtig Zusammensetzungen für die deutsche Sprache allgemein sind.

Wie in jedem anderen Bereich der Sprachwissenschaft, aber auch der Wissenschaft allgemein, gibt es über Zusammensetzungen noch viel zu forschen. Mit dieser Arbeit wollte ein bescheidener Beitrag gemacht werden.

5. Literaturverzeichnis

1. Bloomfield, Leonard (1933): *Language*. New York: Henry Holt and Company.
2. Bußmann, Hadumod (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Dritte, aktualisierte und erweiterte Aufl. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag
3. Drosdowski, Günther, und Peter Eisenberg (1995): *Duden, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Mannheim: Dudenverlag.
4. Gärtner, Angelika (1996): Wortbildung und Landeskunde im DaF-Unterricht. *Die Unterrichtspraxis / Teaching German*, 29(1), 62-66. doi:10.2307/3531642
5. Hanspeter / ORTNER, Lorelies (1984): *Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung. Mit einer ausführlichen Bibliographie*. Tübingen: Narr (= Forschungsberichte des Instituts für Deutsche Sprache 55), S. 23f.
6. Heller, Klaus (2004): *Rechtschreibreform, Eine Zusammenfassung von Dr. Klaus Heller, Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung, Institut für Deutsche Sprache Mannheim, im SPRACHREPORT*
7. Livio Gaeta & Barbara Schlücker (Hrsg., 2012): *Das Deutsche als kompositionsfreudige Sprache. Strukturelle Eigenschaften und systembezogene Aspekte*. Berlin, New York: De Gruyter (= Linguistik - Impulse & Tendenzen 46), 1-25.
8. Ortner, Lorelies & Müller-Bollhagen, Elgin (1991): *Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwart. Vierter Hauptteil: Substantivkomposita*. Berlin, New York: De Gruyter
9. Petrović, Velimir (1990): *Bildung und Gebrauch des Substantivs in der deutschen Gegenwartssprache*, 2. izd., Pedagoški fakultet Osijek
10. Talanga, Tomislav (2013): *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache*. Osijek, Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku

Internetquellen:

1. http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Wortbildung#cite_note-4 , Abgerufen am 22. Juni 2020 um 18:01
2. <https://www.husum-tourismus.de/Reisefuehrer/Typisch-Husum/Theodor-Storm/Ueber-Theodor-Storm> , Abgerufen am 10. Juli 2020 um 12:37
3. <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Zum-Umfang-des-deutschen-Wortschatzes> , Abgerufen am 23. Juli 2020 um 21:19
4. <https://deuthegrammatik20.de/wortbildung/grundwort-und-bestimmungswort/> , Abgerufen am 30. August 2020 um 12:23

6. Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1. Wortarten der Bestimmungswörter in substantivischen Zusammensetzungen

Tabelle 2.2. Substantivische Zusammensetzungen mit einem Substantiv als Bestimmungswort nach der Art des Wortbildungsmodells des Bestimmungswortes

Tabelle 3.1. Überblick der Daten zur Anzahl der Zusammensetzungen

Tabelle 3.2. Zusammensetzungen aus Theodor Storms „Immensee“ nach Seiten

Sažetak

U ovom radu će se prije svega dati teorijski pregled vezan za temu složenice. Navesti će se razlike između raznih vrsta složenica te dati primjere za svaku od tih vrsta. Nakon teorijskog dijela iz jezikoslovnog aspekta ovog rada ukratko će biti govora o samom autoru i njegovom djelu „Immensee“. Zatim slijedi analitički dio, u kojem će biti izvučene i nabrojane sve složenice iz djela „Immensee“. S pomoću statističke metode na samom će se kraju izvući zaključak vezan za ulogu složenica u djelu, ali i u njemačkom jeziku općenito.

Ključne riječi

Njemački jezik, složenice, uloga, Theodor Storm, „Immensee“, analiza